

Gemeinderatsklausur zum Klimanotstand, 1. Februar, Stadt Bühl

Empfehlungen an den Gemeinderat

Organisatorisch		
Leitplanke/Empfehlung	Vorgehensweise	Zuständigkeit
Klimaschutz ist selbstverständlich in allen Bereichen, jeder ist KSM.		
Klimaschutz soll zentral bei OB angesiedelt werden.	Es wird ein Referat geschaffen, welches vom KSM geleitet wird. Unterbau des Referats: aus bestehenden Stellen anderer Ämter: Mobilität, Energie, Umwelt, Abfallwirtschaft.	Oberbürgermeister / Bürgermeister / Fachbereich PO
Interner Wettbewerb von Ideen (mit Preisvergabe)		

Strukturell		
Leitplanke/Empfehlung	Anmerkungen/Zusätze	
Stadt soll Vorbild im Klimaschutz sein		
Klimaschutz orientiert sich an den Zielen des Pariser Abkommens mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2050		
Regelungen für Bürgerbeteiligung Klimathemen unter Einbeziehung verschiedener Zielgruppen (Generationen Firmen, Institutionen, etc.)	Erarbeitung eines schlüssigen und transparenten Kriterienkataloges für Bürgerbeteiligung. Darüber hinaus Vorschläge zur digitalen Bürgerbeteiligung	Klimaschutzmanager*in bzw. verwaltungsinterne AG und Digitalisierungsbeauftragter erarbeiten Vorlage zum Beschluss für den Gemeinderat
Klimarelevanz muss in Beschlussvorlagen abgebildet sein	Erarbeitung von Regularien für die Gestaltung von Beschlussvorlagen (hinsichtlich Klimarelevanz) Checkliste für Beschlussvorlagen muss erarbeitet werden, inkl. messbaren Prüfkriterien	Herr Renner in Zusammenarbeit mit SBI erarbeitet Vorlage zum Beschluss für den Gemeinderat / evtl. Vorbehandlung im KUA

Organisatorisch		
Leitplanke/Empfehlung	Vorgehensweise	Zuständigkeit
klare Regelwerke für Zuständigkeiten und Arbeitsabläufe zwischen KUA und Gemeinderat	Alle klimarelevanten Themen müssen im KUA behandelt werden - bis zu welchem Betrag kann der KUA entscheiden	Klimaschutzmanager*in bzw. verwaltungsinterne AG erarbeitet Vorlage zum Beschluss für den Gemeinderat
Alle Ortsteile sollen im Klimaschutz beteiligt werden.	Hierfür sollen Regeln erarbeitet werden	Klimaschutzmanager*in bzw. verwaltungsinterne AG erarbeitet Vorlage zum Beschluss für den Gemeinderat
Klimaschutzziele müssen quantifiziert festgelegt werden		Klimaschutzmanager*in bzw. verwaltungsinterne AG und Stadtwerke bereiten Vorschläge zur Diskussion bzw. Befassung in KUA vor/ für spätere Beschlüsse im Gemeinderat
Über Fortschritte hinsichtlich der Klimaschutzziele muss regelmäßig berichtet und evaluiert (controlling) werden	Klare Kriterien und Regeln für die Evaluation und Controlling Festlegung von Zwischenzielen über das Pariser Abkommen hinaus. Was ist Ausgangsbasis für Berechnungen bzw. Messungen?	Klimaschutzmanager*in bzw. verwaltungsinterne AG und Stadtwerke bereiten Vorschläge zur Diskussion bzw. Befassung in KUA vor/ für spätere Beschlüsse im Gemeinderat
Stadtwerke werden in die Klimaschutzaufgaben und entsprechende Entscheidungsprozesse effektiv mit eingebunden	Erarbeitung einer entsprechenden Vereinbarung zwischen Stadt und Stadtwerken	Oberbürgermeister und Beteiligungsmanagement erarbeiten Vorlage zum Beschluss für den Gemeinderat und Aufsichtsrat
Klimabeirat neu aufstellen	BINA und zwei Schüler*innen des Windeck-Gymnasiums als neue Mitglieder	Bereits erfolgt
Interkommunale Zusammenarbeit im KS stärken	Thematisierung der IKZ in der Südschiene und im Netzwerk der Partnerstädte, bzw. bei benachbarten Städten	OB und BM und Partnerschaftsbeauftragte

Thematisch		
Leitplanke/Empfehlung	Vorgehensweise	Zuständigkeit
Öffentlichkeitsarbeit bzw. Kommunikation nach außen zum Klimanotstand und den Maßnahmen der städtischen Klimapolitik	über Klimawebseite der Stadt Zusätzliche Maßnahmen: Beispiel Social Media. OB soll jedem Monat eine Pressemitteilung an Printmedien liefern. Bürger muss sich beteiligen können. „Kommunikation von außen nach innen“.	PÖ initiiert und überwacht die Aktivitäten
Klimapreis der Stadt	Konzept für die Auslobung eines Klimapreises: - Zielgruppe - Höhe des Preises - Inhalt der Auslobung	Bereits in Arbeit durch die verwaltungsinterne AG / Vorlage zum Beschluss für den Gemeinderat
Nachhaltigkeitsfonds	Konzept für die Gestaltung des Nachhaltigkeitsfonds	Bereits in Arbeit durch die verwaltungsinterne AG / Vorlage zum Beschluss für den Gemeinderat
CO2 Einsparungsanzeiger, öffentlich sichtbar (bsp. am Rathaus)	Prüfung der technischen Umsetzbarkeit	Bereits in Arbeit durch Stadtwerke

Handlungsfelder	Leitplanke	Vorgehensweise	Zuständigkeit
Energie	Der Einsatz aller Formen der erneuerbaren Energien soll geprüft und ggf. unterstützt werden	Erarbeitung entsprechender Konzepte unter Berücksichtigung von Interkommunaler Zusammenarbeit (insbesondere bei der Windkraft)	Klimaschutzmanager*in bzw. verwaltungsinterne AG und Stadtwerke bereiten Vorschläge zur Diskussion bzw. Befassung in KUA vor/ für spätere Beschlüsse im Gemeinderat
	Energieeinsparung wird ganzheitlich betrachtet (Lebenszyklus, inklusive grauer Energie) und in allen öffentlichen Bereichen vorangetrieben	Stichwort: „cradle-to-cradle“ Einsparung hat Priorität (Bsp. bei Beschaffung) Bsp. • 50/50 • +1/-1 Grad	SBI in Zusammenarbeit mit Klimaschutzmanager*in bzw. verwaltungsinterne AG in erarbeiten entsprechende Vorlagen zum Beschluss für den Gemeinderat
Planen und Bauen	Bebauungspläne als Planungsinstrument für die Nutzung regenerativer Energien optimieren.		SBI in Zusammenarbeit mit Klimaschutzmanager*in bzw. verwaltungsinterne AG in erarbeiten entsprechende Vorlagen zum Beschluss für den Gemeinderat
	Energieeinsparung bei Neubauten / Sanierungen priorisieren mit Orientierung an Null-Energie Standard	Bei konkreten neuen Objekten	SBI in Zusammenarbeit mit Klimaschutzmanager*in bzw. verwaltungsinterne AG in erarbeiten entsprechende Vorlagen zum Beschluss für den Gemeinderat

Handlungsfelder	Leitplanke	Vorgehensweise	Zuständigkeit
	Verwenden von regionalen und nachhaltigen Materialien beim Bauen	Bei konkreten neuen Objekten und anstehenden Sanierungen	SBI in Zusammenarbeit mit Klimaschutzmanager*in bzw. verwaltungsinterne AG in erarbeiten entsprechende Vorlagen zum Beschluss für den Gemeinderat
Verkehr & Mobilität	Vertiefendes Verkehrskonzept zur Stärkung des ÖPNV, einer autofreien Innenstadt und der aktiven und gesunderhaltenden Mobilität (Radfahrer, Fußgänger) soll in erarbeitet werden. Dabei sollen Synergien mit dem Regio-Move Programm berücksichtigt werden.	Beispiele: • ÖPNV billiger/kostenlos • Erhöhte Parkgebühren • Parkleitsystem • Reduktion des Verkehrs in der Innenstadt (Radfahrer Und Fußgänger mitdenken) • Paketdienst konsolidieren? • Kooperation mit globalen Unternehmen in Bühl (Schäffler und Bosch) stärken • Einbindung wissenschaftlicher Institutionen	Klimaschutzmanager*in bzw. verwaltungsinterne AG bereiten Vorschläge zur Diskussion bzw. Befassung in KUA vor / für spätere Beschlüsse im Gemeinderat
Stadtklima und Grün in der Stadt	Begrünungsleitlinie	Begrünung in der gesamten Stadt mitdenken. Die Basis dafür bildet das ökologische Leitbild und die doppelte Innenentwicklung. Hierbei sollen sowohl Klimaschutz als auch Klimafolgenanpassung in den Blick genommen werden (Stichwort: Kohlenstoffsequestration, Resilienz, Luftreinhaltung). „Steinwüste“ durch Bebauungspläne vermeiden • Anreize über Versiegelungsflächen (Abwassergebühren) nutzen?	Klimaschutzmanager*in bzw. verwaltungsinterne AG bereiten Vorschläge zur Diskussion bzw. Befassung in KUA vor / für spätere Beschlüsse im Gemeinderat

Handlungsfelder	Leitplanke	Vorgehensweise	Zuständigkeit
	weitere Maßnahmen aus dem Klimopass	Luftaustausch wird analysiert und berücksichtigt	SBI in Zusammenarbeit mit Klimaschutzmanager*in bzw. verwaltungsinterne AG bereiten Vorschläge zur Diskussion bzw. Befassung in KUA vor / für spätere Beschlüsse im Gemeinderat
Bürgerbeteiligung		Siehe oben unter strukturell	
Lokale und regionale Wirtschaft	Lokaler Einkauf soll gefördert werden, auch in Verbindung mit dem (zu erarbeitenden) Verkehrskonzept	Entwicklung von entsprechenden Konzepten / auch über digitale Plattformen etc.	PÖ in Zusammenarbeit mit Digitalisierungsbeauftragter und BINA
	Klimaschutz in der lokalen und regional Wirtschaft fördern und sichtbar machen (Plattform)	Arbeitsauftrag: Klimarelevante Praktiken von Unternehmen erheben. Anreize für Unternehmen setzen	Klimaschutzmanager*in bzw. verwaltungsinterne AG bereiten Vorschläge zur Diskussion bzw. Befassung in KUA vor / für spätere Beschlüsse im Gemeinderat
Land- und Forstwirtschaft	Städtisches Flächenmanagement soll ökologische Landwirtschaft fördern und Brachflächen für den Klimaschutz nutzen (Regeln erforderlich, Schritte definieren)	Konzept zur Vergabe von städtischen Pachtflächen mit dem Ziel Erhalt der Kulturlandschaft / unter Einbeziehung von gewollten und genau definierten Brachflächen	Klimaschutzmanager*in bzw. verwaltungsinterne AG bereiten Vorschläge zur Diskussion bzw. Befassung in KUA vor / für spätere Beschlüsse im Gemeinderat

Handlungsfelder	Leitplanke	Vorgehensweise	Zuständigkeit
	Biodiversität auf städtischen Flächen intensiver fördern	Beteiligung an entsprechenden Projekten evaluieren	Klimaschutzmanager*in bzw. verwaltungsinterne AG bereiten Vorschläge zur Diskussion bzw. Befassung in KUA vor / für spätere Beschlüsse im Gemeinderat
	Forstwirtschaft wird nach Regeln des Klimaschutz / der Klimafolgenanpassung ausgerichtet (Aufforstung, klimaresiliente Arten)	Erarbeitung entsprechender Konzepte	Forst in Zusammenarbeit mit Klimaschutzmanager*in bzw. verwaltungsinterne AG bereiten Vorschläge zur Diskussion bzw. Befassung in KUA vor / für spätere Beschlüsse im Gemeinderat
Abfall	Förderung der Prinzipien der Kreislaufwirtschaft (Müllvermeidung, Re-use, Recycling), insbesondere jene mit Klimarelevanz. Regeln und Förderung zur Müllvermeidung und zum Recycling sind aufzustellen / unter Einbindung von Akteuren mit hohem Abfallaufkommen	Erarbeitung entsprechender Konzepte	Klimaschutzmanager*in bzw. verwaltungsinterne AG bereiten Vorschläge zur Diskussion bzw. Befassung in KUA vor / für spätere Beschlüsse im Gemeinderat
Bildung & Information	Bildungseinrichtungen an Klimaschutzaktionen beteiligen	Es gibt schon eine große Zahl von Aktionen, an denen Bildungseinrichtungen beteiligt sind. Weitere werden geplant	Klimaschutzmanager*in bzw. verwaltungsinterne AG

Handlungsfelder	Leitplanke	Vorgehensweise	Zuständigkeit
Stadtwerke & städtische Betriebe	Einbindung von VertreterInnen der städtischen Betriebe als Experten in allen relevanten Gruppen zum Klimaschutz		
Finanzierung	Vorschläge zur Bereitstellung von zusätzlichen Mitteln für den Klimaschutz werden erarbeitet	Siehe Nachhaltigkeitsfonds	Bereits in Arbeit durch die verwaltungsinterne AG / Vorlage zum Beschluss für den Gemeinderat
	Fördermittel (Bsp. EU) werden mit Blick auf den Klimaschutz verstärkt und systematisch akquiriert		Bereits in Arbeit durch die verwaltungsinterne AG / Vorlage zum Beschluss für den Gemeinderat
	Klimasponsoring wird geprüft		
	Anreizsystem wird geschaffen	z. B. in der städtischen Verwaltung	
Kommunale Entwicklungspolitik	Klimaschutz- oder Klimafolgenanpassungsprojekte gemeinsam mit Partnerstädten und/oder mit Kommunen aus der Region realisieren	Entsprechende Projekte auf den Weg bringen	Klimaschutzmanager*in bzw. verwaltungsinterne AG bereiten Vorschläge zur Diskussion bzw. Befassung in KUA vor / für spätere Beschlüsse im Gemeinderat
	Globale Verantwortung im Klimaschutz wahrnehmen. Engagement zur Umsetzung von Klimaschutzprojekten im globalen Süden stärken, diskutieren	durch das Klimabündnis / ergänzt durch kommunale Entwicklungspolitik	Klimaschutzmanager*in bzw. verwaltungsinterne AG

Handlungsfelder	Leitplanke	Vorgehensweise	Zuständigkeit
	Verstärkte Kontextualisierung Bühler Klimaschutzpolitik in EU- und UN-Abkommen (Runterbrechen von Zielen, Quanti- fizierung des lokalen Beitrags)		